



Reinhard Huber: Schnell wie der Opel-Blitz.
Foto: Langer



Mit diesem Auto fährt Huber in der Deutschen Tourenwagen Challenge.
Foto: Barth

„Ich will mein Hobby zum Beruf machen“

Reinhard Huber, Albachings Teilnehmer bei der Deutschen Tourenwagen Challenge, im Interview

Albaching (cf/jo) - Das Gemeindegebiet von Albaching ist anscheinend eine Heimat von vielen Motorsportfreaks. Nach den Eisspeedway-Fahrern Mike Bleyer und Jürgen Liebmann wohnt in dem kleinen oberbayerischen Dorf auch ein talentierter Autorennfahrer. Der 21-jährige Reinhard Huber nimmt in diesem Jahr an der Deutschen Tourenwagen Challenge teil. Somit fährt Huber eine Liga unter der bekannten Deutschen Tourenwagenmeisterschaft mit.

Motorsport ist bei uns nicht unbedingt so ein Breitensport wie Fußball oder Tennis. Reinhard, wie bist Du denn zu dieser Sportart gekommen?

Ich hatte schon seit meiner Kindheit - auch bedingt durch die familiären Verhältnisse - großes Interesse an Fahrzeugen. Mit 15 Jahren habe ich mir dann bereits eine Motocross-Maschine gekauft. Dadurch kam bei mir die Faszination für die kontrollierbare Geschwindigkeit. Dabei hat sich auch mein Interesse an Fahrzeugen verstärkt.

Startschuß über die „Bild am Sonntag“

Mit 16 Jahren habe ich mich dann bei der in der „Bild am Sonntag“ durchgeführten „Rennfahrersuche“ beworben. Leider wurde ich damals noch nicht in die engere Wahl genommen, da ich keine Go-Kart-Erfolge vorweisen konnte. Ich wurde dann von der Zeitschrift „Rally-Racing“ zu den ADAC-Kursen für Automobilsport ver-

mittelt. Dort fing ich mit 17 Jahren an. Ich erwarb mir dabei die Voraussetzung, eine Fahrerlizenz zu bekommen. Bei diesen Kursen wird man getestet, ob man ein Gefühl für ein Auto hat, und ob man mit diesem auch richtig umgehen kann.

Warum fährst Du im Wettkampf, und nicht nur so zum Spaß in der Freizeit?

Ich bin da einfach so reingewachsen. Außerdem waren dabei auch die Kurse ausschlaggebend. Wenn man einmal dabei ist, lässt einen diese „Sucht“ nicht mehr wieder los. Da ich noch sehr jung bin, suche ich die sportliche Herausforderung im Wettkampf. Ich hoffe, daß ich diese Sportart irgendwann mal als Beruf ausüben kann. Dazu brauche ich natürlich Wettkämpfe, um mich mit den anderen Sportlern messen zu können.

Wie oft warst Du schon in Sachen Motorsport unterwegs, und wieviel Rennen bist Du bereits gefahren?

Ich fahre jetzt seit Anfang 1998 Autorennen. Bisher nahm ich bei ungefähr 25 Wettkämpfen teil. Ansonsten bin ich fast jedes zweite Wochenende im Jahr in Sachen Motorsport unterwegs.

Huber fährt in Ungarn, Belgien und Holland

Die Rennen finden in Holland, Belgien oder Ungarn statt. Wenn ich zu einer Rennveranstaltung fahre, bin ich von Donnerstag Abend bis Sonntag in der Nacht unterwegs. Dadurch geht natürlich der gesamte Urlaub für den Motorsport drauf.

Welche Geschwindigkeiten erreichst Du, und kam es schon zu schwereren Unfällen?

Die Sache mit der Geschwindigkeit ist je nach Rennstrecke unterschiedlich. Doch es geht schon bis an die 230 Kilometer pro Stunde. Außer Blechschäden sind Gott-sei-Dank bis jetzt keine größeren Unfälle passiert.

Wie planst Du Deine Zukunft in Sachen Motorsport?

Jetzt fahre ich ja in der Deutschen Tourenwagen Challenge, welche ja die zweite Liga im Deutschen Tourenwagensport ist. Denn Stellenwert dieser Liga erkennt man daran, daß am Wochenende die Rennen vom Sender DSF übertragen werden.

Über dieser Liga ist die Deutsche Tourenwagenmeisterschaft, wo zum Beispiel der bekannte Joachim Winkelhock fährt. Ich versuche mich in meiner Serie, in der ich momentan fahre, zu etablieren. Mein Ziel ist: In der Zukunft mich kontinuierlich steigern, um irgendwann mal mein Hobby zum Beruf machen zu können.

Danke für das Gespräch.

Der Steckbrief

Name: Reinhard Huber
Geburtsdatum: 15. Juni 1978
Geburtsort: Wasserburg / Inn
Adresse: Kaltenecker Str. 18, 83544 Albaching
Beruf: Maschinenbauer
Größe: 1,78 m
Schuhgröße: 43
Hobbys: Motorsport, Radfahren, Joggen
Lieblingsspeise: alles, was mir gut schmeckt
Lieblingsgetränk: Spezi
Lieblingsautofahrer: Michael Schumacher
Lieblingsautomarke: Ferrari
Lieblingsrennstrecke: Hockenheimring
Lieblingsurlaubsort: wo die Sonne auf den Bauch scheint
Sportliches Ziel: das ich mein Hobby Motorsport zum Beruf machen kann